



MWE

Ärztseminar für | Multidisziplinär
Manuelle Medizin | Wissenschaftlich
Effizient

Deutsche Gesellschaft für Manuelle Medizin

Dr. Karl-Sell-Ärztseminar Neutrauchburg (MWE) e. V.

Riedstr. 5, 88316 Isny

Tel. 075 62 / 97 18-0 Fax 075 62 / 97 18 22

info@aerzteseminar-mwe.de

www.aerzteseminar-mwe.de

1. Vorsitzender: Dr. med. Wolfgang von Heymann

Fortbildung 2015

„Mein Arzt ist auch ärztlicher Osteopath“

Es ist nicht zu leugnen, dass die Attraktivität ganzheitlicher Diagnose- und Behandlungsmethoden wie sie die ärztliche Osteopathie zunehmend für sich beansprucht im letzten Jahrzehnt sprunghaft angestiegen ist. Diese Ansätze treffen ein tiefsitzendes Patientenbedürfnis nach mehr Zuwendung, Austausch und individueller Therapie. Doch nicht nur aus Patientensicht ist z.B. die Osteopathie immer bedeutsamer geworden. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen nämlich, dass international verbreitete chronische Volkskrankheiten eine komplexe Pathogenese haben. Deshalb erfordert ihre Bekämpfung auch ein Systemdenken. Allgemeinmediziner und mehr und mehr Fachärzte anderer Fachrichtungen erkennen den Qualitätssprung in Diagnostik, Therapie und Patientenverhältnis durch die Fortbildung zum ärztlichen Osteopathen, die anatomische, physiologische und biochemische Zusammenhänge mehr und mehr in den klinischen Kontext stellt und neue prophylaktische und salutogenetische Optionen ermöglicht

Systemkrankheiten erfordern Systemdenken

Neue wissenschaftliche Erkenntnisse decken die komplexe Pathogenese verschiedener Krankheitsbilder auf. Sie haben auch die moderne hochspezialisierte Medizin aufgerüttelt. „Volkskrankheiten“ wie Übergewicht, metabolisches Syndrom und Rückenschmerzen werden neu bewertet. Auch die Rolle chronischer seronegativer Entzündungen verschiedenster Organsysteme wird neu diskutiert. Eine überwiegend organzentrierte Betrachtungsweise scheint so nicht mehr wirklich zeitgemäß.

Osteopathie stellt den Zusammenhang her

Ärztliche Osteopathen bringen vermehrt individuelle, funktionelle Problemstellungen des Organismus in einen psychosozialen Zusammenhang. Sie erkennen so leichter die gemeinsame Genese von scheinbar nicht zusammengehörenden Funktionsstörungen. In der manualmedizinischen Weiterbildung und der osteopathischen Fortbildung haben die Ärzte und Ärztinnen gelernt, den Körper Schritt für Schritt als eine funktionale Einheit zu „begreifen“. So sind sie in der Lage, Funktionsstörungen wie Muskelverspannungen, Blockierungen, Temperaturdifferenzen und vegetative Reaktionen des Organismus besser einzuordnen, was mit elektrophysiologischen, laborchemischen, physikalischen sowie bildgebenden Diagnosemethoden allein nicht gelingt.

Orientierung bei der Wahl kompetenter Therapiepartner

Allgemeinmediziner und Fachärzte anderer Fachrichtungen profitieren in der eigenen Praxis von den Vorteilen einer manualmedizinischen-osteopathischen Diagnostik und den daraus ableitbaren Therapieoptionen. Fundierte Kenntnisse in Manueller Medizin/Osteopathie ermöglichen dem Arzt auch eine kompetente Bewertung manualtherapeutisch-osteopathischer Behandlungen durch Nichtärzte. Auf diese Weise hat der Patient die größtmögliche Sicherheit bezüglich Qualität und Effizienz seiner Behandlung.

Umfang und Ansatz der Ausbildung bei der MWE

Die Fortbildung ärztliche Osteopathie bei der MWE umfasst 390 Stunden im Rahmen einer zwölfstufigen Kursreihe – das sind 230 Std. mehr als die von wenigen Ärztekammern in Deutschland zertifizierten 160 Stunden unter dem Label „Osteopathische Verfahren“.

Die hohe Anzahl an Stunden ergibt sich aus der Tatsache, dass sich die MWE in Kooperation mit der Deutsch-Amerikanischen Akademie (DAAO) und dem Philadelphia College of Osteopathic Medicine (PCOM) an den Inhalten der amerikanischen universitären Ausbildung orientiert. Im Zentrum der Fortbildung steht die intensive Praxiserfahrung, die es ermöglicht, die erlernten Verfahren bereits am nächsten Tag in der Arbeit mit den Patienten anzuwenden. Dieser Ansatz erfordert jedoch eine deutlich längere Ausbildungszeit als für die „Osteopathischen Verfahren“ vorgesehen ist. Diese intensive Praxiserfahrung ist aber gleichzeitig auch der Garant für die Sicherheit bei der Diagnose und der sich anschließenden Therapieentwicklung. Denn Osteopathie ist eine auf fundierten wissenschaftlichen Erkenntnissen aufbauende Behandlungsmethode, die eine genaue Kenntnis der Anatomie, Physiologie und Biochemie voraussetzt.

Kommentar zur Semantik:

Die viel zitierte „osteopathische Philosophie“ (urspr. am. Philosophy) ist nicht mit der in Deutschland gebräuchlichen Begrifflichkeit der „Philosophie“ gleichzusetzen sondern entspricht dem in der Bedeutung des in unserem Sprachgebrauch üblichen Wortes „Konzept“. Es ist also zuträglicher in diesem Zusammenhang von einem „osteopathischen Konzept“ zu sprechen, um nicht in der wissenschaftlich universitären Diskussion unnötig Boden zu verlieren, was der heutigen ohnehin schwierigen Profilierung sog. funktioneller Diagnose- und Therapiemethoden in der Versorgungslandschaft eher abträglich ist.

Weiterbildung Manuelle Medizin – Einsteigerkurse

Grundkurs 1

12.06.–14.06.15	Gelsenkirchen	Teil 1
19.06.–21.06.15	Gelsenkirchen	Teil 2
18.09.–20.09.15	Dresden,	Teil 1
25.09.–27.09.15	Dresden,	Teil 2
18.09.–20.09.15	Karlsruhe,	Teil 1
25.09.–27.09.15	Karlsruhe,	Teil 2

Refresherkurse für Ärzte

Internationaler klinischer Refresher

11.06.–14.06.15 Castelleto

Gesamtrefresher

01.08.–08.08.15 Königstein

Tagesrefresher

18.04.15 Ascheffel Best of WS und Extremitäten

Wochenendrefresher

12.09.–13.09.15 Isny HWS/Thorax